

# Tests korrigiert und zurückgegeben - Mutter mischt sich ein - Was tun?

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2004 21:43**

Zitat

lieber bolzbold, danke für deine antwort!

es handelt sich jedoch nicht nur um den mündlichen kommentar (weitergegeben vom sohn - wie wahrheitsgetreu auch immer), sondern auch noch um einen kurzen brief der mutter.

ich habe mir beide aufgaben noch einmal angesehen und finde es nach wie vor gerechtfertigt, dass der schüler jeweils nicht die volle punktzahl bekommen hat - besonders wenn ich da an manche antworten anderer kinder denke... oder ist es etwa nicht ok, alles auch in relation zueinander zu sehen?

solche sachen machen mich stinkig! 😡

... und verunsichern mich zu gleichen teilen...

\*knirsch\*

heike.

Nein, nicht mehr knirschen! (Und ich lese demnächst genauer!)

Du hast mit der Relation genau den richtigen Punkt getroffen. Die Mutter des Schülers setzt eine individuell für sie geltende Bezugsnorm an. Wenn Du die "soziale Norm" anlegst (das bedeutet hier die Leistung im Vergleich zu den anderen Schülern der Klasse), dann ist das Thema durch - in positiver Hinsicht.

Mann, die Mutter ist Lehrerin...

Wenn es hart auf hart kommt, könntest Du ihr sogar mangelnde Professionalität vorwerfen, weil sie die einfachsten Dinge nicht kennt bzw. bei sich und ihrem Sohn offenbar andere Maßstäbe anlegt. Abgesehen davon ist das Verhalten der Mutter völlig unkollegial - wo gibt es denn sowas? Es fehlt nur noch, dass demnächst meine Kollegen ankommen und für ihre Kinder, die ich unterrichte, Sondernoten verlangen. Gott sei Dank bin ich an einer Schule, wo das nicht der Fall ist...

Nein, mal im Ernst: Solange DU die Noten rechtfertigen kannst und trotzdem noch in den Spiegel sehen kannst, dann ist alles in Butter. Mach Dir keinen Kopf mehr darüber. Du bist im Recht und die Mutter - Lehrerin hin oder her - hat Unrecht. Entweder liegt sie fachlich, pädagogisch oder eben kollegial daneben. Sie kann es sich gewissermaßen aussuchen.

Gruß  
Bolzbold